



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

# INFORMATIONEN

## FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner  
Agnes Absalon

E-Mail  
absalon@krefeld.ihk.de

Telefon  
02151 635-363

Datum  
25. Juni 2015

Schüler aus dem Kreis Viersen erkunden Berufsfelder:  
Robert Bosch gewährt Einblicke hinter die Kulissen

Nr. 132/15

Lars Utzenrath hat eine aufmerksame Zuhörerschaft um sich versammelt. „Diese Maschine kann bis zu 1.800 Bonbons verpacken – pro Minute, versteht sich“, erklärt der Ausbilder bei Robert Bosch den neun Achtklässlern, die er durch den Betrieb führt. Sie sind gekommen, um einmal hinter die Kulissen des Unternehmens zu blicken, das in Viersen Verpackungsmaschinen und Produktionsanlagen für die Süßwarenindustrie sowie für die chemisch-technische und kosmetische Industrie entwickelt, fertigt und vertreibt.

Einer der Zuhörer ist Julian. Er besucht das Clara-Schumann-Gymnasium Dülken und hat sich schon immer für Technik interessiert, wie er sagt. Deshalb will er mehr über die Ausbildungsmöglichkeiten bei Robert Bosch erfahren. Bei den Berufsfelderkundungen, die ein fester Bestandteil des neuen Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) sind, hat er dazu die Möglichkeit. Der Rundgang ist dabei nur ein Programmpunkt des Vormittags. „Ich bin total erstaunt, was hier alles hergestellt wird“, berichtet Julian. „Von außen wirken die Gebäude so unscheinbar. Und mit Bonbons hätte ich Robert Bosch absolut nicht in Verbindung gebracht, eher mit Akkuschaubern oder Kühlschränken.“

Das Landesvorhaben KAoA zur verbindlichen und systematischen Berufsorientierung, das von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein unterstützt wird, soll Jugendlichen einen erfolgreicherer Start in die Ausbildung als bisher ermöglichen. „Nur Schüler, die wissen, was sie können und was sie wollen, treffen die richtige Entscheidung für ihre berufliche Zukunft“, erklärt Vera Borke, die im IHK-Bezirk Ansprechpartnerin für Unternehmen in Sachen KAoA ist. „Dazu gehört auch, dass sie sich möglichst früh ein Bild von ihren Stärken, Interessen sowie von den einzelnen Berufen machen können. Und das

geht nur in den Betrieben selbst.“ Deshalb sind bei KAOA nach einer Potenzialanalyse jeweils drei Berufsfelderkundungen pro Schüler in insgesamt 16 Berufsfeldern wie „Wirtschaft/Verwaltung“, „IT/Computer“ und „Dienstleistung“ Pflicht. Bis 2018 wird KAOA flächendeckend für alle weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen eingeführt. Am Mittleren Niederrhein nahmen in diesem Jahr bereits 4.100 Schüler daran teil, im nächsten Jahr werden es rund 6.000 sein.

Für Melanie Blümel, die in der Personalabteilung von Robert Bosch arbeitet, war es überhaupt keine Frage, Berufsfelderkundungsplätze in ihrem Unternehmen zur Verfügung zu stellen. „Wir sehen das als Investition in die Zukunft“, sagt sie. „Der Fachkräftemangel wird kommen, und dann wollen wir gut aufgestellt sein. Schließlich sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen und wollen sie so früh wie möglich kennenlernen.“ Vielen Jugendlichen sei die breite Palette der Ausbildungsmöglichkeiten bei Robert Bosch gar nicht bekannt. Der Betrieb bildet in Viersen Industriekaufleute, Industriemechaniker, Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker aus und stellt pro Jahr sechs neue Azubis ein. Für besonders leistungsstarke junge Leute mit Abitur in der Tasche gibt es auch die Möglichkeit einer Kooperativen Ingenieurausbildung. Dabei wird ein Maschinenbau-Studium mit einer Lehre zum Industriemechaniker kombiniert.

Blümel hat bei der Konzeption des Vormittags darauf geachtet, ein spannendes Programm für die Jugendlichen zusammenzustellen: „Uns war es wichtig, dass sie interessante Einblicke bekommen und eigene Erfahrungen sammeln können“, berichtet sie. „Deshalb haben wir auch unsere eigenen Azubis mit ins Boot geholt, die einen Parcours mit verschiedenen Stationen organisiert haben. So war eine Begegnung auf Augenhöhe möglich.“

Die Termine für die Berufsfelderkundungen 2016 stehen bereits fest. Sie finden am 15. und 16. März sowie am 28. April in der Region statt, zusätzlich am 27. und 28. Juni in Mönchengladbach und im Kreis Viersen, am 28. und 29. Juni in Krefeld sowie am 29. und 30. Juni im Rhein-Kreis Neuss. Unternehmen können ihre Plätze ab dem 15. Juli auf der Internetseite [www.fachkräfte-für-morgen.de](http://www.fachkräfte-für-morgen.de) einstellen. Die Registrierung ist allerdings bereits jetzt möglich. Bei Fragen steht Vera Borke (Tel. 02161 241-115, E-Mail: [borke@moenchengladbach.ihk.de](mailto:borke@moenchengladbach.ihk.de)) zur Verfügung.

**Bildunterschrift:**

Lars Utzenrath, Ausbildungsleiter bei Robert Bosch in Viersen, zeigte den Schülern den Betrieb.

Foto: IHK